

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 35.

Dienstag, den 4. Februar.

1834.

Ein und dreißigste Anzeige von der im Jahre 1803 in Leipzig errichteten Armenanstalt auf das Jahr 1833.

Wir machen es uns zur angenehmen Pflicht, unsre Leser auch dießmal mit den Resultaten bekannt zu machen, welche der obige Bericht über die hiesige Armenanstalt liefert. Sie sind, wenn auch im Ganzen die Beiträge der diesmaligen Subscription den früheren nicht gleichkommen, nichts desto weniger in vieler Beziehung sehr erfreulich. Wir lernen viele edle Menschenfreunde kennen und schätzen, welche bei ihrem Wohlstande und bei ihrem Vergnügen der Armen nicht vergessen haben, wir gewinnen aber auch auf der andern Seite die Ueberzeugung, daß die gespendeten Beiträge zweckmäßig und gewissenhaft verwandt werden. Zutrauen ist die nothwendige Folge der Oeffentlichkeit, Mißtrauen die der Heimlichkeit. Ohne Zutrauen können aber alle auf die Theilnahme und den Gemeininn der Bürger gegründete Einrichtungen ihren Zweck nicht erreichen. Dieses Zutrauen müssen wir aber dem löblichen Armendirectorium in vollem Maße zu Theil werden lassen, wenn wir den Bericht desselben mit Aufmerksamkeit durchlesen.

Auch im vergangenen Jahre hat sich dasselbe angelegen seyn lassen, die verschiedenen wohlthätigen Einrichtungen der Armenanstalt mit aller Sorgfalt zu pflegen und etwaige Mängel zu verbessern. Besondere Aufmerksamkeit hat man der Armen- und der damit verbundenen Arbeitsschule gewidmet, von der richtigen Ansicht ausgehend, daß eine zweckmäßige Erziehung der ärmeren Jugend und eine zeitige Gewöhnung derselben zur Arbeit das beste Mittel ist, die Quellen der Dürftigkeit zu verstopfen. Gegen 1300 arme Kinder genießen freien Unterricht und Anleitung zu angemessener Beschäftigung. Sie werden dadurch zu fleißigen und nützlichen Gliedern

der menschlichen Gesellschaft herangebildet, statt daß sie im gegentheiligen Falle, wenn man sich bloß damit begnügte, ihnen Almosen zu reichen, in Unwissenheit aufwachsen und auch später noch ihren Mitbürgern zur Last fallen würden.

Da sich die freiwilligen Beiträge vermindert, die unabwieslichen Unterstützungsansprüche aber vermehrt haben, so hat man durch die sorglichste Sparsamkeit in allen Zweigen der Verwaltung, ohne das wahre Bedürfnis der Armuth unbefriedigt zu lassen, dieses Mißverhältnis nach Möglichkeit auszugleichen gesucht. Besonders hat man sich bemüht, keine Unterstützung ohne wirklich vorhandenes Bedürfnis zu vertheilen. Zu diesem Zwecke war bei dem vorigen Jahresberichte ein Verzeichniß derjenigen Personen befindlich, welche von der Armenanstalt fortlaufende Unterstützung erhalten, um demjenigen, welcher vielleicht auf dieser Liste einen Nichthilfsbedürftigen bemerkte, zu Reclamationen Veranlassung zu geben. Die wenigen in dieser Beziehung eingegangenen Bemerkungen indeß haben das Armendirectorium in der Ueberzeugung bestärkt, daß die der Unterstützung vorausgehenden Untersuchungen eine entsprechende Bürgschaft darbieten. Unter den Wohlthätern des Armenwesens nimmt ein edler, von allen Bewohnern unsrer Stadt bei seinem Tode tief betrauerter Mann einen vorzüglichen Platz ein. Wir können nicht unterlassen, hier die Stelle des Berichtes herzusetzen, welche sich in wenigen, aber gewichtigen Worten des Dankes darüber so ausspricht:

„Ein unvergängliches Andenken stiftete sich der am 7. Februar 1833 verstorbene Herr Johann Ludwig Harz. Wie das von klarer Einsicht geleitete Wirken dieses wahrhaft edlen Mannes in den verschiedenen, von ihm nach und nach bekleideten städtischen Ehrenämtern sich stets verdienstvoll bewährte, so war er auch jederzeit mit Rath und

That der eifrigste Beförderer unsrer Armenanstalt. Nach seinem Tode dürfen wir es rühmen, wie er es gewesen ist, der besage unsrer Anzeige vom Jahre 1824 mit bescheidener Verbergung seines Namens 2500 Thaler in königl. preussischen Staatsschuldscheinen den Fonds zur Begründung der Anstalt zur Aufsichtsführung über Ziehkinder gestiftet, und auf gleiche Weise, mit einem Aufwande von mehr als 10,000 Thalern, das im Jahre 1832 vollendete neue Armenhaus am äußeren Grimma'schen Thore gegründet hat. Einen noch größeren Beweis seiner besonderen Liebe zu unsrer Anstalt, deren Werth er durch langjährige Erfahrung kennen gelernt hatte, ein Zeugniß seiner wahrhaft väterlichen Fürsorge für die Armen hiesiger Stadt hat derselbe in seinem Testamente hinterlassen, indem er darin „seine sämtlichen Ruxe und Bergwerksantheile an den Zschopenthaler, Pfannenstieler und Schindler'schen Blaufarbenwerke, sowie an den Mannsfelder und Eislebener Kupferwerken, der Kreuzhütte, Oberhütte, Mittelhütte und Kupferhammerhütte, sammt allen bei seinem Tode davon noch nicht erhobenen Ausbeuten, und sonstigen Zubehörungen, nichts davon ausgenommen,“ zu einem Vermächtniß für die Armenanstalt bestimmte.

Wir werden zum bleibenden Gedächtnisse desselben dieses bedeutende Legat, dessen Besiß uns nunmehr überwiesen worden ist, und welches in den letzten Jahren zwischen 2500 und 3000 Thaler jährlichen Ertrag gewährt hat, in unsern Rechnungen jederzeit unter seinem Namen besonders aufführen. Ein wohlgetroffenes Bildniß desselben, von seiner Hochachtbaren Frau Witwe uns zu diesem Zwecke verehrt, wird in dem von ihm gegründeten neuen Armenhause, nebst einem in Gemeinschaft mit den im vergangenen Jahre verfassungsmäßig aus unserm Collegium ausgeschiedenen Mitgliedern von uns ihm gewidmeten, ebenfalls aufzustellenden, einfachen Denkmale, welches jetzt in der Ausführung begriffen ist, in den Bewohnern dieses Hauses die dankbare Erinnerung an ihren großmüthigen Wohlthäter stets neu erhalten.“

Außerdem sind im vergangenen Jahre der Armenanstalt mehrere Vermächtnisse von 500, 300, 200, 100 und weniger Thalern zugegangen, auch das Testament des am 27. April 1833 zu Erlbach bei Zürich verstorbenen bekannten Meinwirth enthält mehrere Bestimmungen zu Gunsten der hiesigen Armenanstalten. Ihre Realisirung hängt jedoch noch von der Regulirung des Nachlasses ab.

Nachdem uns der Bericht noch mit dem Personal, welches seine uneigennütige Thätigkeit diesem wohlthätigen Institute widmet und mit den darin vorkommenden Veränderungen bekannt gemacht hat, geht er zur Berechnung der Einnahme und Ausgabe der Anstalt über, wovon wir hier in der Kürze das Resultat mittheilen:

E i n n a h m e.

5782	17	1/2	aus verschiedenen öffentlichen Cassen.
396	—	—	aus den Cassen der Kramerinnung und Handlungsdeputirten.
12361	9	—	Subscriptionbeiträge von Einheimischen.
1550	22	3	außerordentliche Beiträge von Einheimischen.
669	5	—	Beiträge von Messfremden.
225	19	—	außerordentliche Beiträge v. Fremden.
2410	—	—	eingegangene Legate.
1753	—	—	Zinsen, Kurausbeute, Agio.
2500	—	—	Comité zur Aufsicht über Ziehkinder.
762	5	—	Stiftung der Frau D. Carl.
60	3	10	Stiftung der Frau St.-Cass. Sommerfeld.

28501 fl 9 gr 1 A Summa aller Einnahmen.
49057 fl 7 gr 8 A Capitalvermögen und Cassenbestand am Schlusse des Jahres 1832.

77558 fl 16 gr 9 A

A u s g a b e.

99	4	1/2	Ausgaben nach besondrer Verordnung.
622	16	—	Verwaltungskosten.
5926	23	5	Aufwand für die Schule.
2091	16	6	„ „ Bekleidungsanstalt.
5836	9	4	„ „ Brodbäckerei.
1662	10	—	„ „ Krankenanstalt.
1003	22	11	„ „ das alte und neue Armenhaus.
630	20	4	Verpflegungsbeiträge an das Georgenhaus.
1566	11	—	Aufwand für Brennholz.
7670	7	6	für wöchentliche Geldunterstützung.
60	3	10	Vertheilung aus der Sommerfeld'schen Stiftung.
42	18	—	Ausgabe für fremde Arme.
41	15	6	„ „ die Ziehkindernanstalt.
1582	12	11	Verlust an der Arbeitsanstalt.
752	7	5	Ausgabe aus der Carl'schen Stiftung.

29590 fl 6 gr 9 A Summa aller Ausgaben.

A b s c h l u ß.

77558 fl 16 gr 9 A Einnahme.
29590 fl 6 gr 8 A Ausgabe.

47968 fl 10 gr 1 A Capitalvermögen und Cassenbestand.

Dem Bericht ist noch ein Verzeichniß der Herren Districtsvorsteher und Herren Armenpfleger und der jeden von ihnen zugetheilten Häuser, so wie ein

gleiches Verzeichniß der Herren Subscriptionöpfler angehangen.— Mögen die wohlthätigen Bemühungen aller derer, welche sich mit uneigennützigem Eifer den Bemühungen für ein dem Gemeinwesen so nothwendiges Institut widmen, mit des Himmels Segen und mit dem schönsten Erfolge auch fernerehin gekrönt werden und möge sich Leipzig nach wie vor den Ruhm unübertroffenen Wohlthätigkeitssinnes bewahren!

M i s c e l l e n.

Wenn die Größe der männlichen Heldenseele in Unternehmung gefahrvoller Thaten, die Größe der weiblichen Heldenseele aber im Dulden besteht, so muß die letzte den Vorzug verdienen, weil wir über

der Thätigkeit einen großen Theil unsrer Leiden versessen, aber in der Ruhe des Duldens sie ganz fühlen.

Der menschliche Geist ist zu Beschäftigungen, die unter und über seinen Fähigkeiten stehen, gleich wenig geschickt.

Der Schmerz, wenn man auch glaubt, daß er den höchsten Gipfel erreicht habe, kann dennoch gesteigert werden; anders verhält es sich mit unsern Freuden, ihre Dorne sind leicht zu erschöpfen.

Gehemmter Thatendrang ist die Folter großer Seelen.

Berschwiegenheit ist die Schutzgöttin großer Thaten.

Redacteur: D. X. Barckhausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,
vom 3. Februar 1834.
Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische		P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.	
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.				Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.	
grosse.....	—	100		Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—
kleinere.....	—	100½		von 200 u. 100 Thlr..	—
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis Ostern 1836.				Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—
von 1000 und 500 Thlr.....	102	—		à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	102½	—			
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.....	—	—		Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.	
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—		Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 3 pCt.	
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Cc. Dd.				grosse.....	100
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—		kleinere.....	100½
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—			

C o u r s e
im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 138	—
do.	2M. —	137½
Augsburg in Ct.....	k.S. —	101
do.	2M. —	—
Berlin in Ct.....	k.S. —	103½
do.	2M. —	103½
Bremen in Louisd'or.....	k.S. —	110
do.	2M. —	109½
Breslau in Ct.....	k.S. —	103½
do.	2M. —	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S. 100½	—
do.	2M. —	—
Hamburg in Bo.....	k.S. 148½	—
do.	2M. —	—
London pr. L. St.....	2M. 6.15½	—
do.	3M. 6.15½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S. 78½	—
do.	2M. 78½	—
do.	3M. —	—
Wien in Conv. 20 Xr.....	k.S. —	101½
do.	2M. —	101
do.	3M. —	100½

C o u r s e
im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	110	—
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Kaiserl.do.....do.....	—	13½
Bresl.....do. à 63½ As do.....	—	12½
Passir.....do. à 65 As do.....	—	12½
Species.....	1½	—
Verl. { Preuss. Courant.....	—	103
{ K. sächs. Cassenbillets.....	101	—
Gold p. Mark fein köln.....	—	—
Silber 15löth. u. dar. pr. do.....	—	—
do. niederhaltig....do.....	—	—
K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank in Fl.....	1248	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	97½	—
do. seit 1829 à 4 pCt.....	87½	—
K. preuss. Staats-Schuld-Scheine à 4 pCt. in preuss. Ct.....	97½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl. poln. in pr. Cour.	—	64

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 4. Februar: Fra Diavolo, komische Oper von Zuber.

Literarische Anzeige. Das vorläufig angekündigte Werkchen:
Die wichtigsten Mängel des Gelehrtenschulwesens im Königreiche Sachsen,
 nebst Anträgen zu deren Verbesserung, von Friedrich Linde-
 mann, Dir. Gymn. Zittav.

ist nun fertig und für 9 Gr. bei mir (broschirt) zu haben.
 Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß alle in deutschen Zeitungen
 angezeigten Schriften, Musikalien u. durch mich zu beziehen sind, wenn auch
 meine Firma nicht dabei ausdrücklich als Verkäufer aufgeführt ist.

Robert Frieße, neuer Neumarkt Nr. 632.

**Kunst-Unterrichts-Anerbieten.**

Der, vor wenigen Tagen hier angekommene Unterzeichnete — welchem mehrere französische
 und andere Zeitschriften das schmeichelhafteste Lob zollten — im Besitz hier noch unbekannter, sehr
 beachtenswerther schönwissenschaftlicher Kenntnisse, als von der orientalischn-chinesischen
 Schnell-Malerei, von chemischen Experimenten u. s. w., gedenkt hier einen eben so
 interessanten, als leicht begreiflichen Cursus zu eröffnen. Das Honorar für acht Stunden, in welchen
 er das Gelehrte zu lehren verspricht, ist 1 Stück Louisd'or, und sagen die in seiner Wohnung zu
 habenden besonderen Bekanntmachungen hierüber das Nähere; auch sind Liebhaber eingeladen, von
 1 bis 2 Uhr seine Kunstausstellung gratis anzusehen.

Prof. Pochobraczi,

Ritterstraße Nr. 716, erste Etage, am Ausgange des Quand'schen Hofes.

Anzeige. Eine sehr gute Grenser'sche Ebenholz-Flöte mit silbernen Klappen (ganz neu)
 liegt für einen billigen Preis bei Unterzeichnetem zum Verkauf. Auch ertheilt derselbe Unterricht
 auf der Flöte.

A. Hänsch,

kleine Funkenburg, neben dem Durchgange im Raundbrüchen, erste Etage.

Empfehlung. Fertige Ball-Westen neuester Fagon, in den modernsten Stoffen, so wie in
 geschmackvollsten Farben, sind jederzeit zu haben. — Auch empfehle ich zu den nächsten Masken-
 bällen meine ganz neuen Domino's, nebst mehrern Charakter-Anzügen, einem hochgeehrten Publicum
 zum gefälligen Gebrauche ergebenst.

P. Schmidt, Schneidermeister; Brühl Nr. 452, eine Treppe hoch.

Empfehlung. Mit einem Lager schöner harten Seife und Lichte empfehlen sich zu billigen
 Preisen

F. B. Seyfert & Comp., Petersstraße Nr. 80.

Sehr vortheilhafter Hausverkauf.

In einer volkreichen Mittelstadt des Königreichs Sachsen, wo eine der ersten Hauptstraßen
 durchgeht, steht ein schönes mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus, an der besten Lage zum
 Handel, Familienverhältnisse halber, für den Preis von 1600 Thlr. zu verkaufen. Es ist 24 Ellen
 breit und 15 Ellen tief, mit einem Gewölbe, wo Branntweinschank getrieben wird, nebst einer mit
 starker Kundschaft versehenen Drehrolle und einem angenehmen 72 Ellen langen in guten Zustande
 erhaltenen Obst- und Blumengarten. Dieses Grundstück hat sehr wenig Abgaben, darf auch bei
 der dasigen Garnison keinen Soldaten halten. Nach Abzug der wenigen Abgaben verzinst sich
 dieses Haus 2300 Thlr. zu 4 Procent. Alles Weitere, so wie auch die Beschreibung dieses Grund-
 stücks, ist unentgeltlich zu erlangen bei dem Bürger und Tapezierer F. A. Kränzler, am Markte
 in Nr. 1, dritte Etage.

Bekanntmachung für Kunstgärtner.

Echter holl. Blumenkohl-Saamen und gute frische, frühe, rothe Treib-Garotten (für die
 Echtheit garantirt wird) verkauft im Ganzen und lothweise

Wilhelm Römer, Petersstraße, im goldnen Hirsch Nr. 57.

Verkauf. Echte holländische thönerne Tabakspfeifen, ingeleichen 1 à 200 Stück keere 4 Cigarren-
 risten, so wie auch Wein- und Delfässer, verkauft billig

G. E. Mehlgarten, Katharinenstraße Nr. 391.

Verkauf. Divans, Sopha's und Stühle, von Mahagony, Birnbaum und Kirschbaum,
 stehen in schöner Auswahl fortwährend billig zu verkaufen in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

Verkauf. Wegen Mangel an Raum sollen eine Partie Tannen verschiedener Größe, gut bewurzelt, desgl. Gleditschia, triacanthos, Acer sacharium, mehrere Arten Juglans u. dergl. billig verkauft werden im Wintergarten bei Breiter jun.

Verkauf von blühenden Zwiebelgewächsen. In großer und mannichfaltiger Auswahl sind Hyacinthen, Tacetten, Jonquillen, Tulipanen und dergl. mehr zu haben im Wintergarten bei Breiter jun.

Verkauf. Smyrna'sche Feigen in vorzüglich schöner Waare verkaufe ich fortwährend das Pfund à 4 Gr. und den Centner à 14 Thlr.

C. F. Eisenschmidt, Reichsstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Anzeige. Große Hollsteinische Austern, marinirten Lachs, Muscheln, Speckpöcklinge u. empfang wieder und verkauft

C. F. Eisenschmidt, Reichsstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Verkauf. Auf dem Mühlgraben, im Gasthause zur goldnen Laute, ist sofort Heu, gesundes Futter, in einzelnen Centnern zu haben.

Verkauf. Schöne reine Ameiseneier sind billig zu haben in der Katharinenstraße Nr. 363 (C. Dufours Haus), 4 Treppen hoch.

V e r k a u f.

Extrafein marinirte Häringe à Stück 2 Gr., schöne große Lüneburger Bricken und Brathäringe zu billigen Preisen, empfiehlt

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

B l e i d r a h t,

zum Anbinden der Weinreben-Sträucher u. u., habe ich so eben erhalten und empfehle solchen den Herren Gärtnern als sehr zweckmäßig.

C. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

* Gesichtsmasken und Handschuhe, *

so wie viele zu Masken Anzügen sich eignende Gegenstände, empfiehlt

die Band- und Modewaaren-Handlung von Carl Sörnitz.

Feine weiss glacirte halblange Handschuhe,

das Paar à 12 Gr., dergl. kurze à 6 Gr., bei

Ernst Wilhelm Kürsten.

Gebrüder Gropius im Diorama

erhielten und empfehlen: chinesisches Schwamm und Feuerwerke, Weinblätter zum Garniren der Teller à Dtzd. 4 Gr., englische Windsorseife, spanische Stroheigarren etc. etc.

Logis-Veränderung. Meinen geehrtesten Kunden zeige ich hiermit schuldigst an, daß ich meine Schlosserwerkstatt aus dem Preußergäßchen auf den neuen Neumarkt in Nr. 632 verlegt habe, bitte daher, mich ferner mit Ihren gütigen Aufträgen zu beehren.

Heinrich Steinert, Schlossermeister.

Kaufgesuch. Ein Mühlengrundstück an einem wasserreichen Fluß für circa 12—13000 Thlr. wird zu kaufen gesucht durch E. F. Springer in Cutrisch.

Kaufgesuch. Eine moderne vierfüßige Droschke wird zu kaufen gesucht durch den Hausmann Schumann in Nr. 68.

Zu kaufen gesucht wird für den Preis von 1000 bis 1600 Thlr. ein Haus in einer guten Lage der Stadt oder Vorstadt, letzteres wo möglich mit einem Gärtchen versehen. Der resp. Verkäufer wird gebeten, sich dießfalls an den Zimmermeister Fricke, Zangenbergs Gut Nr. 1303, zu wenden.

Gesuch einer Lehrlingsstelle in einer Buchhandlung. Ein junger Mensch von auswärt, mit den nöthigen Kenntnissen versehen, wünscht in einer hiesigen Buchhandlung als Lehrling einzutreten. Näheres darüber bei G. F. Märklin, am Markt Nr. 1.

Gesucht werden einige geschickte Zinndrucker in Noten. Näheres in der Papierhandlung von F. A. Niese in Auerbachs Hofe.

Lithographie zu erlernen.

Sollten einige junge Leute, welche Vorkenntnisse im Zeichnen besitzen, Lust haben, die Kunst des Lithographirens zu erlernen, so kann denselben Nachweisung in der Papierhandlung von F. A. Riese in Auerbachs Hofe gegeben werden.

Alle solche aber, welche nichts von Zeichenkunst verstehen und nicht selbst schon darin einige Fertigkeit besitzen, können hierbei nicht berücksichtigt werden.

* * * **Gesuch.** Zu einem Mädchen von 12 Jahren, welches gründlichen Unterricht im Französischen gehabt hat, wünscht man noch zwei bis drei Mädchen an demselben Unterricht bei einer Familie für ein billiges Honorar Theil nehmen zu lassen. Das Nähere ist zu erfragen auf der Reichsstraße Nr. 543, eine Treppe hoch.

Gesucht. Ein fleißiges ehrliches Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, wird in Dienst gesucht, und kann sich in der Petersstraße Nr. 113, 2 Treppen hoch, melden.

Gesuch. Ein Mann von gesetztem Alter wünscht jetzt oder zu Ostern ein Unterkommen als Markthelfer zu finden; um Näheres beliebe man die Adresse T. R. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Gesuch. Ein Paar rechtliche Hausleute von gesetztem Jahren, ohne alle Familie nicht ganz unvermögend, suchen ein anderweites Unterkommen. Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Mietgesuch. Es wird in der Mitte der Stadt, wo möglich in der ersten Etage eines hellen Hofes, ein Saal mit einem oder zwei Nebenzimmern zu miethen gesucht. Offerten wird die Expedition dieses Blattes unter Z. Z. annehmen.

Zu miethen gesucht wird zukünftige Ostern bei einer soliden stillen Familie oder Witwe eine kleine Stube nebst Kammer ohne Meubles. Wer eine solche abzulassen hat, melde es in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse A. B.

Zu miethen gesucht werden zu Ostern einige Locale für Schlosser und Tischler, durch J. G. Freyberg, im Schwane auf dem Grimma'schen Steinwege.

Vermiethung. Ein Logis nebst Zubehör, in einem hellen Hofe 3 Treppen hoch, ist für den Preis von 32 Thlr. an ein Paar stille Leute von Ostern an zu vermieten. Das Nähere auf dem Peterssteinweg in Nr. 809, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Zu kommender Ostern sind zwei kleine und zwei größere Familienlogis zu vermieten, und im Sporengäßchen Nr. 83, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Vermiethung. Von Ostern an ist ein Gewölbe in der großen Feuerkugel, alter Neumarkt zu vermieten. Das Nähere ist beim Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. Am Barsußpfortchen Nr. 168 ist 4 Treppen hoch ein Familienlogis zu 48 Thlr. zu vermieten und daselbst 3 Treppen hoch zu erfragen.

Vermiethung. Ein Logis, bestehend aus Stube und Kammer, mit Aussicht auf die Promenade und die Umgegend Leipzigs, ist zu Ostern an einen soliden Herrn zu vermieten. Näheres am Thomaspfortchen Nr. 156, im Mittelgebäude 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Zwei ausmeublirte Stuben nebst Kammern, so wie auch ein Garten, sind von jetzt an zu vermieten. Das Nähere darüber beim Meublespolirer Herrn Müller in Reichels Garten (Colonnaden) zu erfragen.

Vermiethung. Ein Familienlogis von 3 Stuben vorn heraus, nebst Zubehör, ist von Ostern an in der Nicolaisstraße zu vermieten. Nähere Auskunft darüber ertheilt

E. W. Fischer's Local-Comptoir.

Zu vermieten ist ein Logis auf der Johannisgasse Nr. 1324.

Zu vermieten sind zu Ostern zwei Familienlogis, eins eine Treppe hoch vorn heraus für 50 Thlr., und eins eine Treppe hoch hinten heraus für 26 Thlr. Das Nähere ist zu erfahren beim Pächter Berwoner, Windmühlengasse, auf Kupfers Gut.

Zu vermieten ist in einer ersten Etage auf dem Peterssteinwege eine Stube nebst Schlafcabinet für einen oder zwei ledige Herren, welche sogleich oder zu Ostern bezogen werden kann, durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, dritte Etage vorn heraus.

* * * Es stehen mehrere gute zwei- und viersitzige Reisewagen für die jetzige Frankfurter Messe und nach andern Orten billig zu vermieten in der Stadt Wien allhier.

Bekanntmachung und Einladung.

Heute schenke ich echt Nürnberger Lagerbier aus der Kurz'schen Brauerei vom Fasse, und verkaufe dasselbe die große Flasche zu 3 Gr. und die halbe Flasche zu 1 Gr. 6 Pf., wozu ich um zahlreichen Zuspruch bitte.
S. Berger, Wirth zur grünen Linde.

Anzeige. Löbninger Felsenlager-Doppelbier, Löbninger obergähriges Doppelbier und Löbninger Pilsenerbier soll auch in Flaschen, wenn es sein gehöriges Alter erreicht haben wird, verkauft, und um den häufigen Nachfragen entgegen zu kommen, zuvor in diesem Blatte bekannt gemacht werden. Auch sind genannte Bierforten in ganzen Gebinden zu haben, und werden Bestellungen darauf angenommen in Schröter's Bier-Niederlage, Burgstraße Nr. 146, neben der goldnen Fahne.

L ö b n i n g e r B i e r.

Das Löbninger Felsenlager-Doppelbier, welches den bis jetzt gelieferten echt bairischen Bieren durchaus in nichts nachsteht, wird nun, wegen Erlass der Gränz- und General-Accise, und zwar vom Fasse der große Krug zu dem billigen Preise von 2 Gr. 6 Pf., der kleine Krug 1 Gr. 3 Pf., verkauft. Und da dieses Bier einen allgemeinen Beifall findet, so soll es auch täglich und unausgesetzt vom Fasse ausgesetzt werden in
Schröter's Bier-Niederlage,
Burgstraße Nr. 146, neben der goldnen Fahne.

Echte Braunschweiger Doppel-Schiffsmumme in vorzüglicher Güte ist zu haben bei
Leipzig, den 2. Februar 1834. J. S. Wehnert, Nr. 182.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M. für eine Person, in eigenem Wagen. Katharinenstraße Nr. 410, erste Etage.

Reisegefellschafter gesucht. Es sucht Jemand, der seinen eignen Wagen hat, einen Gefellschafter, um den 8. d. M. mit Extrapost über Berlin nach Frankfurt a. D. zu reisen. Zu erfragen im großen Blumenberge.

Aufforderung. Hiermit fordere ich sowohl alle Gläubiger als auch Schuldner des vor Kurzem verstorbenen Herrn August Friedrich Mühlig auf, sich binnen acht Tagen bei mir zu melden und resp. ihre Schulden binnen gleicher Frist an mich abzutragen. Im Auftrag der Erben
D. Gustav Haubold.

Gefunden. Es wurde vor Kurzem am Petersthore ein roth gezeichnetes Tafeltuch und ein kleines Stück gefunden. Der sich dazu Legitimirende erfährt das Nähere in der Exped. d. Bl.

Verloren wurde gestern Nachmittag vor dem Grimma'schen Thore ein kleines blaues Schürzchen. Der Finder wird gebeten, selbiges in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren. Zu Ende voriger Woche wurde, entweder innerhalb der Stadt in der Gegend des Ransstädter Thores, oder auf der Promenade um die Stadt, ein großer französischer Schlüssel verloren. Man bittet, denselben gegen eine Belohnung von sechszehn Groschen in der Wache der Sicherheits-Behörde an den Herrn Polizeilieutenant Püschel abzugeben.

Verlaufen. Am Sonnabend gegen Abend, den 1. Februar, hat sich ein weibl. Pintershund verlaufen, welcher ein messingenes Halsband trägt, mit F. X. Ordinger bezeichnet. Wer denselben dem Hausmann im Brühl Nr. 510 überbringt, erhält eine gute Belohnung.

* * * Denjenigen Herrn, welcher am verflossenen Sonnabend Abend zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Ransstädter Steinwege mich aus Lebensgefahr befreite, fordere ich hiermit dringend auf, mir baldigst seinen Namen und Wohnung anzuzeigen, damit ich ihm meinen herzlichsten Dank mündlich abstatte kann.
J. A. Gebhardt, wohnh. Ritterstraße Nr. 687, 2te Etage.

Noch ein Vorschlag wegen des neuen Postgebäudes, welcher bisher nicht allgemein bekannt geworden ist, wäre vielleicht geeignet, die verschiedenen Parteien zu vereinigen. Wir meinen, dasselbe auf den, dem Theater gegenüber neben dem großen Blumenberge befindlichen Platz zu bauen, welcher neuerdings durch Ausfüllen des Stadtgrabens sehr erweitert wurde. — Es bietet derselbe, wenn der Zwinger 40 Fuß breit gelassen wird, bis an die Ecklaterne an der Promenade, eine Breite von 160 Fuß und bis jetzt eine Länge von über 400 Fuß, welche durch weiteres Ausfüllen des Grabens noch vergrößert werden kann. Unbezweifel liegt es dort dem Mittelpunkte des Verkehrs wenigstens eben so nahe, als jetzt, denn der Brühl, die Reichs-, Katharinen- und Hainstraße umfassen den größern Theil des handelnden Publicums, in und außer der Messe. Da man wahrscheinlich ein schönes Gebäude aufzuführen denkt, so würde es sich auf diesem Plage, neben der großartigen Fassade des Blumenberges, gewiß auch trefflich ausnehmen, und die jetzt auf dieser Stelle befindlichen englischen Anlagen können unbezweifel eher abkommen, wie die Esplanade.
S.

* * * Eine wohlthät. Theaterdirection wird gebeten, sich zu Dpern, wie „der Barbier von Sevilla“, „die weiße Dame“ u. a. Textbücher zu erzeugen.

* * * Wenn es dem unartigen Thürbeschreiber mit Lumpatius Vagabundus nochmals gefallen sollte, denselben Witz loszulassen, dann wird bloß gebeten, seinen Namen beizufügen.

Anfrage. Ist das heut zu Tage Sitte, daß ein Cousin, dessen Cousine erst verschieden, in einigen Tagen darauf gleich seine Traurigkeit auf dem Ehebandant abtanzt? Das ist mir über die Probe!
J. H. s...

* * * Wie lange soll denn das Publicum mit den — — — Hartlaubianis noch behelligt werden?

* * * Mächtiger G...! Daß das, die Herzensgüte, den Complimentschweif und das bemooßte Bieft enthaltende, ganze Kleeblatt dermaßen (daß es sich so l...g machen kann — ein Ueberbleibsel als Present zu schicken) in Dein Regiment gehört, hätte ich nie geglaubt. A.—Z.

* * * Hört, hört! Brot kaufen, davon laufen und dann Kalmus faufen, und sich selbst caverna dentis taufen, und mit einem A....n raufen, soll ich das für — judicium facere.

* * * Um nicht Hilarius sagen zu müssen — Hilarius — schlecht 'rausgebissen.
Comme vous voulez.

Abschied. Bei meinem Abgange von hier nach Flensburg rufe ich allen Verwandten und Freunden ein herzliches Lebewohl zu. Leipzig, den 1. Februar 1834.

Julius Heinrich.

Thorzettel vom 3. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Del.-Commissär Schmalz, v. Mühlbach, im deutschen Hause.

Die Frankfurter fahrende Post.

Die Dresdner Diligence.

Halle'sches Thor.

Hr. Componist Kühstedt, v. Weimar, unbestimmt.

Die Berliner Post, um 10 Uhr.

Auf der Magdeburger Silpost, um 4 Uhr: Hr. v. Wolfersdorf, v. Scherbig, passirt durch.

Kanstädter Thor.

Die Kasper Post, um 11 Uhr.

Peterssthor. Vacat.

Hospitalthor.

Hr. Fabr. Schmelzer, v. Werbau, im Elephanten.

Hr. Stud. Kubisch, v. hier, v. Lausitz zurück.

Hr. Hdlgscommis Frankenhof, v. Montjoie, im S. de Pol.

Auf der Proger Silpost, um 4 Uhr: Hrn. Hdtst. Seltis

u. Werner, v. Lissa, in Fentholz Hause u. in Nr. 454.

Auf der Nürnberger Silpost, 7 Uhr: Hr. Rsm. Danz

wardt, v. Schneeberg, bei Körner, u. Friederike Tallwig,

v. Eisterberg, bei Tallwig.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdner Nacht-Silpost.

Hr. Hdlgsreis. Poing, v. Galben, unbestimmt.

Halle'sches Thor.

Hr. Rsm. Philipsborn u. Hr. Gutsbes. Urban, v. Landsberg, im schwarzen Kreuze.

Kanstädter Thor.

Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, um 8 Uhr: Hr. Referend. Knauth, v. Raumburg, passirt durch.

Peterssthor. Vacat.

Hospitalthor.

Hr. Rsm. Schuster, v. Darmstadt, im Hotel de Baviere.

Mad. Labasch, Stadtrichters Wittin, v. Johann-Georgenstadt, im Hotel de Pologne.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Lieut. Turbing, in preuß. Diensten, v. Torgau, in der g. Säge.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Silpost, 41 Uhr: Hr. Stud. Nicolai, v. Berlin, passirt durch.

Kanstädter Thor.

Hr. Del. Herl, v. Helbrungen, passirt durch.

Hr. Del. Eisenhut, v. Sauchstädt, im bl. Ros.

Hrn. Kfl. Gebr. Schmidt, v. Quersfurt, in der g. Laute.

Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Silpost: Hr. Rsm. Weichenbauer, von Dresden, im Hotel de Pologne, u. Dem. Brachmann, v. Dresden, bei Brachmann.

Hr. Reg.-Rath Rabicius, v. Merseburg, passirt durch.

Halle'sches Thor.

Hr. Hblm. Herz u. Dem. Kell, Sängerin, v. Dessau, in der Tanne.

Hrn. Kfl. Zacharias u. Sonneberg, v. Dessau u. Jesnitz, im bl. Pecht.

Kanstädter Thor.

Die Frankfurter reitende Post, um 2 Uhr.

Auf der Berlin-Röliner Silpost, um 4 Uhr: Dem. Fentie, v. hier, v. Merseburg zurück.

Hr. Panglois, fbn. franz. Capitän, als Courier v. Paris nach Petersburg, passirt durch.

Peterssthor.

Hr. Del. Kormann, v. Köstritz, in der Laute.

Hospitalthor.

Hr. Actuar Schäfer, v. Rochlitz, im g. Arm.

Druck und Verlag von verw. D. Fesl.